



Südkaucasus

Stärkung der Qualitätsinfrastruktur in den Ländern des Südkaucasus

Ziel	Das Projekt zielt darauf ab, die international anerkannten metrologischen Dienstleistungen für Industrie und Handel in Armenien, Aserbaidschan und Georgien verfügbar zu machen, um so ihre Wettbewerbsfähigkeit auf den nationalen, regionalen und internationalen Märkten zu stärken.	
Vorgehen	Die Qualitätsinfrastruktur ist in den drei Partnerländern unterschiedlich entwickelt, was zu unterschiedlichen technischen Handelshemmnissen führt. Daher kombiniert das Projekt länderspezifisches <i>Capacity Development</i> mit regionalem Austausch, um die Kooperation innerhalb der Region zu stärken.	
	Die wichtigsten Partner des Projekts sind das Nationale Metrologieinstitut Armenien (NIM), das Metrologieinstitut Aserbaidschan (AzMI) und die Nationale Agentur für Standardisierung und Metrologie – Georgien (GeoSTM).	
	Das Gesamtziel des Projekts soll mit Hilfe von drei Haupt-Kooperationsbereichen erreicht werden. Erstens unterstützt es die drei nationalen Metrologieinstitute dabei, immer mehr gemäß den internationalen <i>Best Practices</i> zu agieren. Zweitens unterstützt das Projekt die Partnerinstitutionen mit Hilfe von (Pilot-)Eignungstests, damit diese in verstärktem Maße ihren Kunden Vergleichsmessungen als Dienstleistung anbieten können. Und drittens ermöglicht das Projekt einen fundierteren Wissensaustausch und regionales Networking zwischen den QI-Akteuren der Südkaukasus-Länder.	
	Ein besonderer Schwerpunkt sind Messgrößen, die für die Herstellung und Ausfuhr von Lebensmitteln wichtig sind, da dieser Wirtschaftssektor große Bedeutung für alle drei Kaukasus-Länder hat.	
	Die Instrumente zur Erreichung unseres Ziels umfassen die Beratung zur technischen und strategischen Entwicklung, Ausbildung und Coaching, Networking, Studienreisen und bewusstseinsbildende Maßnahmen.	
Auswirkung	Mit den vorhandenen und verfügbaren bedarfsorientierten nationalen metrologischen Dienstleistungen, die mit den internationalen Normen übereinstimmen, verbessert sich sowohl die Wettbewerbsfähigkeit als auch die Sicherheit national hergestellter Güter der Südkaukasus-Region. Kleine und mittlere Unternehmen, die von örtlich verfügbaren Qualitätsinfrastruktur-Dienstleistungen abhängen, haben leichteren Zugang zu solchen Dienstleistungen.	
	Der Beitrag, den das Projekt leistet, steht im Einklang mit der Agenda 2030, insbesondere in Bezug auf Ziel 8 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen „Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern“ sowie auf Teilziel 17.9 „Die internationale Unterstützung für die Durchführung eines effektiven und gezielten Kapazitätsaufbaus in den Entwicklungsländern verstärken, um die nationalen Pläne zur Umsetzung aller Ziele für nachhaltige Entwicklung zu unterstützen, namentlich im Rahmen der Nord-Süd- und Süd-Süd-Zusammenarbeit und der Dreieckskooperation für nachhaltige Entwicklung“.	
Zusammenarbeit	Im Rahmen des Projekts arbeitet die PTB mit den einschlägigen Programmen anderer Entwicklungsorganisationen zusammen, z. B. mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), der Europäischen Union, der Weltbank und der UNIDO.	
Finanzierung	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	
Laufzeit	2019–2021	
Kontakt	Nationales Institut für Metrologie Armenien (NIM) Hayk Stepanyan (General Director) info@metrology.am	Nationale Agentur für Standardisierung und Metrologie – Georgien (GeoSTM) Nino Mikanadze (Direktor des Metrologieinstituts) n.mikanadze@geostm.ge
	Aserbaidschanisches Institut für Metrologie (AzMI) Saleh Samedov (General Director) info@metrology.gov.az	Physikalisch-Technische Bundesanstalt Janin Fischer janin.fischer@ptb.de